

Änderungen/Aktualisierungen gegenüber dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis sind mit gelb gekennzeichnet.

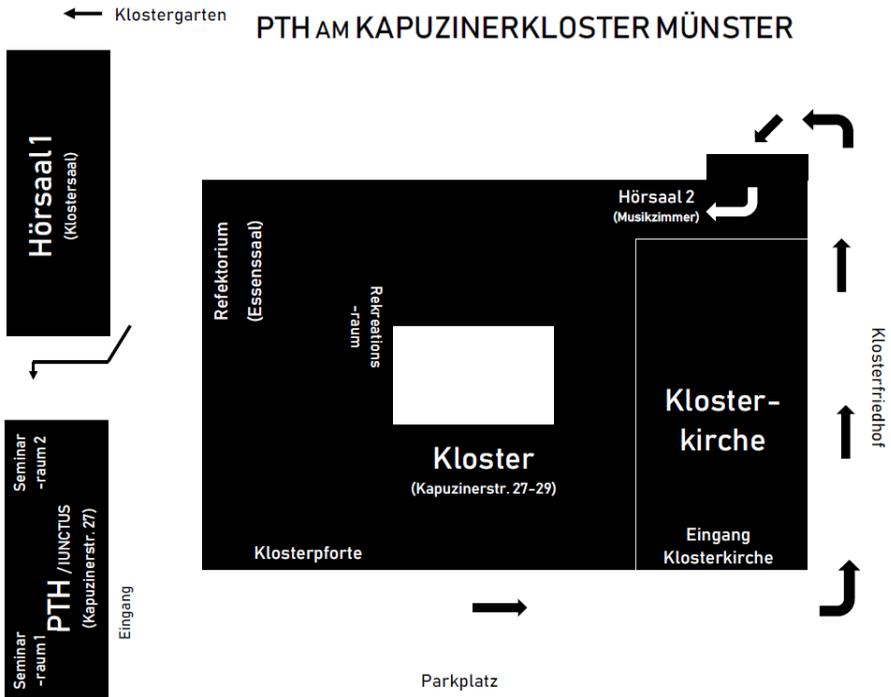
PTH Münster

**Personen- und
Vorlesungsverzeichnis**

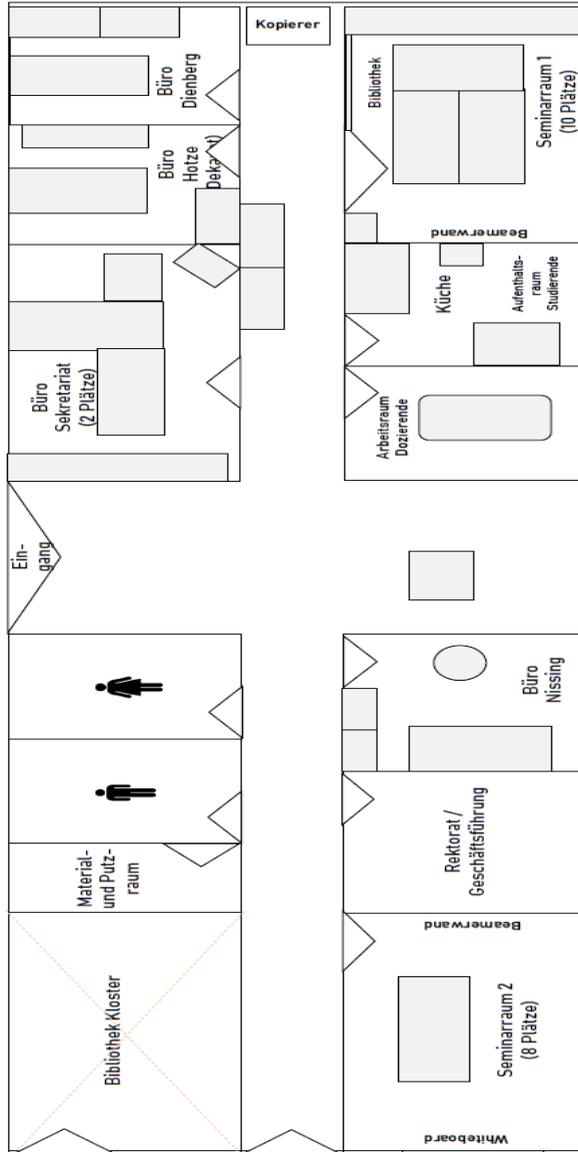
mit Lageplan und Raumverteilung

Sommersemester 2024

Lageplan der PTH am Kapuzinerkloster



Raumverteilung der PTH am Kapuzinerkloster



Inhalt	Seite
Struktur der Hochschule	5
Termine und Gebühren	8
Personen	9
Verwaltung	9
Lehrkörper	11
Lehrveranstaltungen – Magister	14
Lehrveranstaltungen – Graduiertenkurs für Theologie der Spiritualität (Lic. theol.)	15
Vorlesungen	15
Hauptseminare	25
Kooperationsveranstaltung	30
Webinare (offene Online-Angebote)	31
ZuGAST – PTH-Abend am Kloster	35
Institute der Hochschule	36
Pastoralseminar	36
IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität	37
Institut für Theologische Zoologie	39
Bibliothek	42
Adressen	43

Struktur der Hochschule

Die Philosophisch-Theologische Hochschule Münster besteht seit 01.01.2011 unter dem Namen „Kirchlich und staatlich anerkannte Hochschule in Trägerschaft der PTH Philosophisch-Theologische Hochschule Münster gemeinnützige GmbH“. Sie steht in der unveränderten Rechtsstellung der Hochschule, die zuvor unter dem Namen „Philosophisch-Theologische Hochschule Münster. Kirchlich und staatlich anerkannte Hochschule in freier Trägerschaft der Rheinisch-Westfälischen Kapuzinerprovinz“ geführt wurde. Gesellschafter der GmbH ist die aus dem Zusammenschluss der Rheinisch-Westfälischen mit der Bayerischen Kapuzinerprovinz am 25.05.2010 gebildete Deutsche Kapuzinerprovinz.

Durch Erlass des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 15. Juni 1972 ist das Abschlussexamen der Hochschule als „Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II“ im Fach Katholische Religionslehre anerkannt. Mit Erlass vom 18. Mai 1975 wurde diese Anerkennung auf die erste Staatsprüfung für die Sekundarstufe I, für die Primarstufe und für die Sonderpädagogik ausgedehnt.

Durch Dekret vom 18. Juni 1983 (AZ N. 896/89) der Kongregation für das Katholische Bildungswesen wurde der Hochschule „ad triennium et ad experimentum“, durch Dekret vom 2. September 1986, „donec aliter provideatur“, das Recht gewährt, den Diplomstudiengang Katholische Theologie einzurichten und den akademischen Grad „Diplom-Theologe“ bzw. „Diplom-Theologin“ zu verleihen. Damit wurden zugleich die Statuten der Hochschule approbiert.

Durch Erlass des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 21. September 1983 (AT III B 3 - 5299/ 105/83) wurde die Hochschule gemäß § 115 Abs.1 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 20. November 1979 (GV NW. S. 248) staatlich anerkannt.

Mit der Zustimmung der Deutschen Bischofskonferenz vom 9. September 2008 zur Anwendung der „Eckpunkte für die Studienstruktur in Studiengängen mit Katholischer oder Evangelischer Theologie/Religion“ der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 2007 wird das Theologische Vollstudium nicht mehr mit dem Grad des Diplomtheologen, sondern mit dem gleichwertigen Grad des Magister Theologiae als akademischem Hochschulgrad mit kanonischer Wirkung

abgeschlossen. Der modularisierte Studiengang hat eine Regelstudienzeit von fünf Jahren. Er wurde seit dem Wintersemester 2010/11 anstelle des Diplomstudiengangs angeboten. Auf Antrag des Generalmoderators wurde der Magisterstudiengang durch Dekret vom 29. November 2018 (Prot. Nr. 271/1996) der Kongregation für das Katholische Bildungswesen mit Ablauf des Wintersemesters 2019/20 (31.03.2020) sistiert. Die Dokumente des Studiengangs (Kirchliche Anforderungen und Allgemeine Qualifikationsziele, Studienordnung, Prüfungsordnung, Modulhandbuch) sind in der „Ordnung für den Studiengang Magister Theologiae der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster“ (MagO) zusammengefasst.

Durch Dekret vom 21. Juni 1997 (AZ N. 271/96) der Kongregation für das Katholische Bildungswesen (jetzt: Dikasterium für die Kultur und die Bildung) wurde der Hochschule „ad quinquennium experimenti gratia“ – verlängert um fünf Jahre durch Dekret vom 22. April 2002, um weitere fünf Jahre durch Dekret vom 22. Juli 2008 (Prot. Nr. 271/96), um weitere fünf Jahre durch Dekret vom 10. Juli 2018 (Prot. Nr. 271/1996), zuletzt durch Dekret vom 15. Januar 2024 (Prot. Nr. 00157/2024 – 271/1996) rückwirkend um weitere drei Jahre bis zum 10. Juli 2026 – das Recht gewährt, den Lizentiatsstudiengang einzurichten und den akademischen Grad eines „Lizentiaten der Theologie“ mit der Spezialisierung „Theologie der Spiritualität“ zu verleihen. Die Einbeziehung des Lizentiatsstudiengangs in die staatliche Anerkennung durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgte am 24. Juni 1998 (AZ. III A 6 - 6230). Der Lizentiatsstudiengang firmiert als „Graduiertenkurs für Theologie der Spiritualität (Lic. theol.)“.

Durch Kooperation mit der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom im Bereich der Theologie der Spiritualität bietet die Hochschule Absolventen ihres Graduiertenkurses und anderen Lizentiaten die Möglichkeit der Promotion.

Graduiertenkolleg

Das Graduiertenkolleg ist der akademische Kern der PTH. Es verbindet Studierende des zweiten theologischen Zyklus (vgl. VG, Art. 74b; „Ordinationes“ VG, Art. 55, Ziff. 2) und Lehrende verschiedener theologischer, religions- und humanwissenschaftlicher Fächer, die sich dem gemeinsamen Schwerpunkt der Theologie der Spiritualität verpflichtet wissen.

Studiengang des Graduiertenkollegs ist der Graduiertenkurs, der mit dem Lizentiat in Theologie der Spiritualität abgeschlossen wird (Lic. theol.). Der Graduiertenkurs verfolgt das Ziel, Studierende postgraduiert für kirchliche oder nicht theologiespezifische Tätigkeitsfelder zu qualifizieren. Er umfasst ein zweijähri-

ges Studium mit den Inhalten Grundvollzüge der Spiritualität, Hermeneutik, Unterscheidung der Geister, Geistliche Begleitung, Franziskanisch-kliarianische Spiritualität, philosophische Grundlagen der Mystik, Spiritualitätsgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, Mystik der Weltreligionen, Spiritualität des Alten und Neuen Testaments, Theologie des Gebetes, Theologie der Erfahrung, Mystagogische Pastoral und Pastoralpsychologie. Alle Themen haben den Schwerpunkt Spiritualität.

Die Einzelheiten des Studiengangs (Zulassung, Studium, Abhandlung, Bewerbung, Prüfung, Graduierung) sind in der „Lizentiatsordnung der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster“ (LizO) geregelt.

IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität

Das Institut IUNCTUS setzt sich in Lehre und Forschung grundlegend und anwendungsorientiert mit Fragen der Theologie der Spiritualität auseinander. Neben einer aktuellen und interdisziplinären Forschung steht die Vermittlung von Inhalten und die Reflexion des persönlichen Wertegerüsts in unterschiedlichen Lebensbereichen im Mittelpunkt. Der interdisziplinäre Aufbau des Zentrums zeichnet sich durch sechs Themenbereiche aus: Franziskanische Spiritualität; Geschichte und Theologie der Spiritualität; Business und Leadership; Spiritualität und Ökologie; Zeitdiagnostik und Spiritualität; Spiritualität und Gesundheit. Die Themenbereiche bieten eine Plattform für den Austausch zu Themen der Theologie der Spiritualität im Dialog mit anderen Wissenschaften (z.B. Psychologie, Managementlehre).

IUNCTUS bietet themenspezifische Fort- und Weiterbildungsformate, Beratung sowie Coaching für Einzelpersonen und Organisationen in konfessionellen, sozialen und privaten Organisationen an. Damit bietet es die Möglichkeit, durch Zusatzqualifikationen eine breite berufliche Qualifizierung zu erlangen.

Pastoralseminar

Das Pastoralseminar war bislang ein Institut der Priesterausbildung. Es wurde im Dezember 2023 sistiert.

Institut für Theologische Zoologie

Im Frühjahr 2008 wurde das Institut für Theologische Zoologie gegründet; es besitzt seit September 2009 den Status eines An-Institutes an der Hochschule. Es setzt sich zum Ziel, das Verhältnis des Menschen zum Tier als Brennpunkt der Theologie und als Vollzug einer schöpfungsgemäßen Spiritualität zu begreifen. Es hat sich in besonderer Weise der franziskanischen Deutung von Schöpfung und Umwelt verschrieben.

Termine und Gebühren

Termine Sommersemester 2024

Vorlesungsbeginn:	08.04.2024
Vorlesungsende:	19.07.2024
Pfingstferien:	21.05. – 24.05.2024
Rückmeldung zum SoSe 2024:	12.01. – 08.02.2024
Nachfrist:	02.04. – 12.04.2024
Immatrikulation zum SoSe 2024:	12.01. – 12.04.2024

Termine Wintersemester 2024/25

Vorlesungsbeginn:	07.10.2024
Vorlesungsende:	31.01.2025
Weihnachtsferien:	23.12.2024 – 06.01.2025
Rückmeldung zum WiSe 2024/25:	24.06. – 19.07.2024
Nachfrist:	30.09. – 11.10.2024
Immatrikulation zum WiSe 2023/24:	24.06. – 11.10.2024

Gebühren

1. für ordentliche (vollimmatrikulierte) Studierende:

- Studierendenbeitrag	95,-- €
- Beitrag zur Studierendenkasse	3,-- €
- Semesterticket NW (SoSe 2024)	201,80 €
<u>Summe:</u>	<u>299,80 €</u>

- zusätzl. Gebühr bei Rückmeldung in der Nachfrist: 20,-- €

2. für Zweithörer*innen 20,-- €

3. für Gasthörer*innen:

- bei einer Veranstaltung	35,-- €
- bei zwei Veranstaltungen	50,-- €
- bei drei und mehr Veranstaltungen	70,-- €

Bankverbindung DKM: IBAN DE79 4006 0265 0003 2117 00
BIC GENODEM1DKM

Personen

Verwaltung

Generalmoderator: Br. Helmut Rakowski OFMCap

Rektor: Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap

Stellvertreter des Rektors: Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP

Studiendekan: Prof. Dr. Gerhard Hotze

Sekretariat: Marion Bäumer, Maria Nortmann

Verwaltungsreferent: Stefan Möllenbeck

Hochschulrat:

Br. Helmut Rakowski OFMCap, Generalmoderator

Prof. P. Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap, Rektor

Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP, Stellvertreter des Rektors

Prof. Dr. Gerhard Hotze, Studiendekan

Prof. P. Dr. Thomas Dienberg OFMCap, Institutsleiter IUNCTUS

Stefan Möllenbeck, Vertreter der Geschäftsführung

Prof. Dr. Thomas Möllenbeck, Vertreter der Dozierenden

Prof. Dr. Rudolf Hein OPraem, Vertreter der Dozierenden

Manuel Hartmann, Studierendenvertreter

Prüfungsausschuss:

Prof. Dr. Reinhild Ahlers (Vorsitzende)

Prof. Dr. Gerhard Hotze (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Rudolf Hein OPraem

Prof. Dr. Christian Uhrig

Anna Roller

Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement:

Prof. Dr. Gerhard Hotze (QM-Beauftragter)

Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Prof. Dr. Rudolf Hein OPraem

Prof. Dr. Christian Uhrig

Christoph Schwerhoff

Studienberatung:

Prof. Dr. Gerhard Hotze

nach Vereinbarung

Sprechzeiten der Lehrenden: wenn nicht anders angegeben, jeweils nach der Veranstaltung bzw. nach Vereinbarung

Studierendensprecher:

Thomas Mürmann

Manuel Hartmann

Bibliothekar*in:

zurzeit nicht besetzt (Hilfskraft: Johann Beihofer)

Beauftragter bei Fällen sexueller Belästigung:

In Fällen von sexueller Belästigung, sexualisierter Gewalt, Grenzüberschreitungen und geistlichem Missbrauch wird auf die externe Ansprechperson bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch im Bereich der Deutschen Kapuzinerprovinz verwiesen:

Dr. Martin Miebach

Rechtsanwalt

Tengstr. 27

80798 München

Tel.: 089 / 9545 37-130

Fax: 089 / 9545 37-131

Mail: miebach@ bdr-legal.de

Die PTH ist aktuell dabei, in Abstimmung mit dem CTS Berlin ein Institutionelles Schutzkonzept für die genannten Problembereiche zu erstellen.

Lehrkörper

Professorinnen und Professoren

Ahlers, Reinhild, Dr. theol., Lic. iur. can.
Kirchenrecht

Dienberg, P. Thomas OFMCap, Dr. theol.
Theologie der Spiritualität (auch CTS Berlin)

Eggensperger, P. Thomas OP, Dr. theol., M.A.
Sozialethik/Sozialwissenschaften (auch CTS Berlin)

Elpert, P. Jan Bernd OFMCap, Dr. phil.
Philosophie

Engel, P. Ulrich OP, Dr. theol. habil.
Philosophisch-theologische Grenzfragen (auch CTS Berlin)

Hein, Rudolf Branko OPraem, Dr. theol. habil.
Moraltheologie (auch CTS Berlin)

Höffner, Michael, Dr. theol. habil.
Theologie der Spiritualität (auch CTS Berlin)

Hotze, Gerhard, Dr. theol. habil.
Neutestamentliche Bibelwissenschaft (auch CTS Berlin)

Möllenbeck, Thomas, Dr. theol. habil.
Dogmatik

Nauer, Doris, Dr. theol. habil. Dr. med.
Praktische Theologie mit Schwerpunkt Diakonische Theologie
(auch CTS Berlin)

Schulte, P. Ludger Ägidius OFMCap, Dr. theol.
Dogmatik und Dogmengeschichte (auch CTS Berlin)

Springer, Klaus-Bernward, Dr. theol. habil.
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Uhrig, Christian, Dr. theol.
Spiritualitätsgeschichte des Altertums und
Didaktik der Spiritualität

Gastprofessoren

Jacobs, Christoph, Dr. theol., Lic. phil. (Klin. Psych.), Professor an der
Theologischen Fakultät Paderborn – Psychologie

Dozentinnen und Dozenten

Hoffmann, Abt P. Cosmas OSB, Dr. theol.
Theologie und Spiritualitäten der Religionen und
Mystagogische Spiritualität

Kuster, Br. Niklaus OFMCap, Dr. theol.
Spiritualitätsgeschichte des Mittelalters

Lehrbeauftragte

Benke, Christoph, Dr. theol.
Mystik

Brinker, Karl-Heinz, Dr. med.
Psychologie

Buiker-Brinker, Mechthild, Dr. med.
Psychologie

Köster, Norbert, Prof. Dr. theol.
Spiritualitätsgeschichte der Neuzeit

Kreidler-Kos, Martina, Dr. theol.
Theologie der Spiritualität

Nissing, Hanns-Gregor, Dr. phil.
Philosophie des Mittelalters

Tacke, Jutta, Dipl.-Soz.päd.
Organisations- und Personalentwicklung

Yehoud-Desel, Efraim, Rabbiner
Judentum

Emeriti

Eggers, Theodor, Dr. paed. habil., Dipl. theol.

Haas, Reimund, Dr. theol., Lic. theol.

Hoffmann, P. Norbert SSSC, Dr. theol.

Janßen, Hans-Gerd, Dr. theol., Lic. theol.

Krahl, P. Eckehard OFMCap, Dr. phil.

Lehmann, P. Leonhard OFMCap, Dr. theol.

Nützel, P. Johannes O.Carm., Dr. theol. habil.

Plattig, P. Michael O.Carm., Dr. theol., Dr. phil.

Stritzky, Maria-Barbara von, Dr. phil., Dr. theol.

Wilting, Hans-Josef, Dr. theol.

Lehrveranstaltungen – Magister

Der Magisterstudiengang ist seit dem 01.04.2020 sistiert. Lehrveranstaltungen finden bis auf Weiteres nicht mehr statt.

Studierende, die alle Lehrveranstaltungen belegt haben, können ihre Prüfungen (Modulprüfungen, Magisterarbeit M 24, Abschlussprüfung M 25) noch ablegen.

Lehrveranstaltungen – Graduiertenkurs für Theologie der Spiritualität (Lic. theol.)

HINWEIS:

Wegen des überwiegend digitalen Lehrangebots und der gestiegenen Zahl der Teilnehmenden ist die Belegung einer jeden Lehrveranstaltung des Graduiertenkurses oder eines anderen Studienangebots mit regelmäßigem Charakter vor dem Semester durch elektronische Anmeldung zu buchen. Die Anmeldung erfolgt zusätzlich zur Immatrikulation an der Hochschule als Erst-, Zweit- oder Gasthörer/in und ersetzt diese nicht.

Über die E-Mail-Adresse einschreibung@pth-muenster.de melden sich alle Interessierten individuell zu den Kursen an, die sie im kommenden Semester belegen möchten. Um die Veranstaltungen seitens der Verwaltung und Dozierenden planen zu können, ist die Anmeldung verpflichtend; eine gegenläufige Entscheidung (Wiederabmeldung) ist der Verwaltung unbedingt mitzuteilen.

Jede Lehrveranstaltung hat eine Veranstaltungsnummer, die bei der Auswahl des Angebots anzugeben ist. Die Nummer erleichtert der Verwaltung die Zuordnung von Veranstaltungen und Studierenden bei der Versendung der Zugangslinks und Abrechnung der Teilnahmegebühr.

Vorlesungen

Digitale Ringvorlesung (beitragsfrei)

Veranstaltungsnummer 012401

Wege nach innen. Klassiker der spirituellen Literatur

Es gibt Bücher, die zum Grundbestand des geistlichen Lebens gehören. Sie sind Spiegel der Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, und wurden daher zu Inspirationsquellen und Wegbegleitern für die religiöse Bildung. Seit

den Zeiten der Urkirche hat man immer wieder solche Werke verfasst: Autobiographien und Tagebucheinträge, Gedichte und Lieder, Gebete und Meditationen, Regeln und Anleitungen, Visionsberichte, Briefe und Sprachsammlungen - ihre literarischen Gattungen und Formen sind sehr verschieden, doch betreffen sie über die Zeiten hinweg offenbar einen Kern des „Menschlichen“: das Leben mit Gott. So sind diese Werke zu Büchern geworden, die man gelesen haben muss!

Die Digitale Ringvorlesung der PTH Münster möchte mit ausgewählten Klassikern der spirituellen Literatur bekannt machen und sie vorstellen – und lädt dazu ein, diese Werke zu lesen.

Alle vierzehn Tage mittwochs um 19.30 Uhr auf dem Youtube-Kanal der PTH Münster. Beginn: Mittwoch, 24.04.2024.

Weitere Termine: 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07.2024.

Informationen zu den Vortragenden und Themen entnehmen Sie bitte der Homepage der PTH.

Spiritualitätsgeschichte

Veranstaltungsnummer 012402

Heraus aus der bergenden Selbstverständlichkeit – Spiritualität seit dem II. Vatikanum bis in die Gegenwart

2 SWS

Höffner

Entgegen den lange Zeit gehegten Säkularisierungsprognosen lässt sich in der Kultur der Gegenwart allenthalben eine neue Sehnsucht nach Spiritualität ausmachen, inner- und außerhalb der verfassten Religion. Das „überanstrengte Ich“ scheint mächtig auf der Suche. Leben und Glauben verstehen sich immer weniger von selbst. Manche sprechen von einer „Respiritualisierung“, andere zählen Spiritualität sogar zu den neuen Megatrends. Schon ein flüchtiger Blick in die Regale der Buchhandlungen und auf die Kursangebote in Klöstern zeigt, wie vielschichtig das Phänomen ist und welche schillernden Züge der Begriff der Spiritualität inzwischen angenommen hat. Die Vorlesung versucht, einigen Strömungen seit dem zweiten Vatikanum nachzugehen – in unterschiedlicher zeitlicher Dichte.

- Der reicher gedeckte „Tisch des Wortes“: Bibelteilen, Exerzitien im Alltag und „lectio divina“
- Spiritualität ohne Transzendenz: Die Philosophie der Lebenskunst
- Neue Vernetzungen: Das Phänomen der neuen geistlichen Gemeinschaften

- In die Wüste geschickt: Die Wiederentdeckung des frühen Mönchtums
- „Zeit der Orden“ (J.B. Metz) – die Rückkehr zu den Quellen
- Die „demokratisierte Mystik“ (D. Sölle): Spiritualität und Alltag
- Weg vom Standesdenken – evangelische Räte für alle
- Fernöstliche Inspirationen: Die Kontemplationsbewegung
- Die „ökologische Wende“: Schöpfungsspiritualität und Spiritualität der Leiblichkeit
- Unvermischt und ungetrennt: das ambivalente Verhältnis von Spiritualität und Psychologie
- Hauptsache ergriffen?! – die Bedeutung von „Erfahrung“ in der zeitgenössischen Spiritualität
- Die „Mystik der offenen Augen“ (J.B. Metz): Spiritualität und Weltverantwortung
- Von spirituellen Kleinschriften und Spruchkalendern: Lebenshilfe und Kontingenzbewältigung
- Entschiedenes Christsein: Die Herausforderung durch die kirchliche Minderheitssituation
- Spirituelle „Retrotrends“: Eine Antwort auf die anstrengende Postmoderne?
- Weniger ist mehr: der Trend zur Reduktion in der zeitgenössischen Spiritualität (Kontemplation, sakrale Kunst, Papst Franziskus)
- Mehr als Bauchgefühl und event: Neue Plädoyers für eine reflektierte Frömmigkeit auf der Höhe der Zeit
- Der schwierige Jesus – das neue Unbehagen an einem „Wohlfühlchristentum“

Einführende Literatur:

- Bacht, Gottfried, Der schwierige Jesus, Topos-Verlagsgemeinschaft 2005
- Benke, Christoph, In der Nachfolge Jesu – Geschichte der christlichen Spiritualität, Freiburg 2018
- Ders., Sehnsucht nach Spiritualität, Würzburg 2007
- Casey, Michael, Lectio divina – die Kunst der geistlichen Lesung, St. Ottilien 2. Aufl. 2010
- Grün, Anselm/Dufner, Meinrad, Spiritualität von unten, Münsterschwarzach 12. Aufl. 2011
- Halík, Tomás, Nachtgedanken eines Beichtvaters – Glaube in Zeiten der Ungewissheit, Freiburg 2012
- Hartl, Johannes, Gott ungezähmt – Raus aus der spirituellen Komfortzone, Freiburg 2016
- Hegge, Christoph (Hg.), Die Dynamik der Neuen Geistlichen Gemeinschaften, Münster 2005
- Jalics, Franz, Der kontemplative Weg, Würzburg 2006

- Keating, Thomas, Das Gebet der Sammlung – Einführung und Begleitung des kontemplativen Gebetes, Münsterschwarzach 2010
- Kessler, Hans, Das Stöhnen der Natur – Plädoyer für eine Schöpfungsspiritualität und Schöpfungsethik, Wien 1998
- Peng-Keller, Simon, Einführung in die Theologie der Spiritualität, Darmstadt 2011
- Plattig, Michael/Stolina, Ralf (Hg.), Das Geheimnis Gottes und die Würde des Menschen – Spiritualität zu Beginn des dritten Jahrtausends, Ostfildern 2008
- Ratzinger, Joseph Kardinal, Kirchliche Bewegungen und neue Gemeinschaften – Unterscheidungen und Kriterien, München 2007
- Ruppert, Fidelis, Geistliche kämpfen lernen – Benediktinische Lebenskunst für den Alltag, Münsterschwarzach 2012
- Rosenberger, Michael, Im Brot der Erde den Himmel schmecken: Ethik und Spiritualität der Ernährung, Würzburg 2014
- Schmid, Wilhelm, Philosophie der Lebenskunst – eine Grundlegung, Frankfurt 14. Aufl. 2009
- Sölle, Dorothee, Mystik und Widerstand, Stuttgart 2014
- Vasseur, Clara/Bündgens, Johannes, Spiritualität der Wahrnehmung, Freiburg und München 2015
- Zander, Hans Conrad, Als die Religion noch nicht langweilig war: Die Geschichte der Wüstenväter, Gütersloh 2011

Donnerstag 16:30 – 18:00 Uhr, online via Zoom, Beginn: 18.04.2024

Theologie der Spiritualität

Veranstaltungsnummer 012403

Zyklus zu franziskanisch-klarisanischer Spiritualität: Krise – Auszeit – Befreiung. Franz von Assisi auf La Verna 2 SWS Kuster

Der Mystiker aus Assisi gilt als Gaukler Gottes. Er trägt das Evangelium als Straßenkünstler in die urbane Lebenswelt der Menschen, unterstreicht seine Botschaft mit Installationen und verbreitet sie mit Liedern. Festkönig der Jugend, Bruder vieler Menschen, zu Gast bei Kardinälen und Freund des Sultans von Ägypten: vital und kreativ, umgänglich und gewinnend, macht der erfolgreiche Gründer eines neuartigen Ordens auch tiefe Krisen durch. Eine erste hat ihren Ort in den Kerkern Perugias, gefolgt von einer schweren Krankheit. Der tiefen Erschütterung an Leib und Seele folgt eine Sinnkrise, die zum Bruch mit seiner Zunft und seinem Vater führt. Die entstehende *fraternitas* erfährt zunächst Verachtung und Ablehnung in Assisi. Einer ersten Anerkennung durch den Papst geht das Ringen mit dem eigenen Bischof und mit Kardinal Johannes von San Paolo fuori le Mura voraus. Kreuzzüge erschüttern den Bruder mit ihrer aggressiven Propaganda und ihrem Kriegswut im Namen Gottes. Die Friedensmission in Ägypten scheitert, und die Wachstumskrise des jungen Ordens veranlasst Franziskus, dessen Leitung abzutreten. Das Ringen um eine griffige Ordensregel polarisiert die Bewegung. Der Gründer zieht sich, an Malaria und einer Augenkrankheit leidend, immer

öfter in Eremitagen zurück, hadert mit sich und mit dem Wandel seines Ordens. Mit dieser Vorgeschichte und in diese Zerreißprobe fällt die La Verna-Erfahrung vom Frühherbst 1224. Sie kennzeichnet die bisher größte Krise des Poverello und führt durch eine persönlich erlittene Passion zu einem österlichen Durchbruch. Ob die Stigmata sich damals ausbildeten, wird in der Forschung diskutiert. Entscheidend für den Ausgang aus innerer Dunkelheit ist eine Lichtvision. Der Fortgang zeigt, wie innig sich „Mystik und Politik“ in Franziskus‘ Leben verbinden.

Grundlegende und in sich abgerundete Freitagsvorlesungen:

12. und 19. April, 03. und 24. Mai, 14. und 28. Juni 2024, jeweils 90 Minuten, 18:00-19:30 Uhr, online via Zoom

Vertiefende Samstagseinheiten mit Kolloquiumselementen:

20. April, 25. Mai und 15. Juni 2024 - jeweils 180 Minuten, 08:00-09:30 und 10:30-12:00 Uhr, online via Zoom

Veranstaltungsnummer 012404

„Transformatio – Grunddynamik der Spiritualität und des Mensch-seins“

2 SWS

Höffner/Hoffmann

Christliche Spiritualität ist die "fortwährende Umformung (transformatio) eines Menschen, der antwortet auf den Ruf des Mensch gewordenen Gottes Jesus Christus. Diese Umformung verwirklicht sich in engagierten und verantworteten Beziehungen zur Welt, zum Mitmenschen und sich selbst.“ Das ist die Basisdefinition der theologischen Arbeit an der PTH Münster und ihrem Institut IUNCTUS mit ihrem gemeinsamen Schwerpunkt Theologie der Spiritualität.

In dieser Vorlesung werden unterschiedliche Aspekte der Transformation in der christlichen Spiritualität in den Blick genommen. Dabei geht es um verschiedene Formen von Wandlung, Verwandlung, Veränderung, Umkehr, Konversion, Wachstum und Reifung im Bereich von Glaube und Spiritualität, und ebenso in Gesellschaft und Religion.

Prof. Höffner: Mittwoch 17:00 – 18:30 Uhr, online via Zoom

Termine: 08.05., 05.06., 26.06., 03.07., 10.07.2024

Dr. Hoffmann: Die Vorlesungsteile von Abt Cosmas werden als Skripte zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsnummer 012405

Einleitung in die Theologie der Spiritualität

2 SWS

Dienberg

Die Vorlesung führt in die wesentlichen Aspekte und Themen der (christlichen)

Spiritualität ein. Dabei spielen vor allem die Fragen eine Rolle: Was ist Spiritualität? Was ist christliche Spiritualität? Gibt es so etwas wie eine nicht-religiöse Spiritualität? Grundbegriffe wie „Mystik“ und „Askese“ werden beleuchtet, ebenso wie Kontemplation und Meditation, aber auch die Aspekte von Caritas und Diakonie sowie die Aktualität von Spiritualität in den heutigen herausfordernden Zeiten.

Literatur wird zu Beginn der Vorlesung vorgestellt.

Online via Zoom, Beginn: 08.04.2024, 16:00 Uhr.

Weitere Termine werden beim ersten Treffen festgelegt.

Veranstaltungsnummer 012406

Grundvollzüge christlicher Spiritualität 2 SWS **Dienberg**

Die christliche Spiritualität ist keine uniforme Spiritualität, vielmehr zeichnet sie sich durch eine große Vielfältigkeit in den Formen, in den Grundvollzügen und den Schulen/Bewegungen aus. Es gibt verschiedenste Spiritualitäten innerhalb der einen Christlichen Spiritualität. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten Schulen und Traditionen christlicher Spiritualität in ihren Formen und konkreten Ausgestaltungen (Askese, Gebet, Mystik und Diakonie/Caritas) vorgestellt und analysiert werden. Die jeweils nuancierten und je eigenen theologischen Verständnisse spielen dabei ebenfalls eine große Rolle. Es ergibt sich ein faszinierendes Mosaik von Grundvollzügen, von solidarischem und caritativem Handeln sowie einer asketischen Lebenskunst mit der Sehnsucht nach der Gottesbegegnung.

Literatur wird zu Beginn und im Laufe der Vorlesung vorgestellt.

Online via Zoom, Beginn: 08.04.2024, 17:00 Uhr.

Weitere Termine werden beim ersten Treffen festgelegt.

Veranstaltungsnummer 012407

Philosophische Grundlagen einer Theologie der Mystik 2 SWS **Elpert**

Mystik ist ein schillernder Begriff, der nicht unbedingt eindeutig und klar definiert werden könnte. Da reicht die Bannbreite von gänzlich Irrationalem bis hin zum okkulten Esoterischen, von individueller Schwärmerei eines rein persönlichen Gefühls bis hin zum reichen Schatz einer mystischen Tradition im Christentum. Die Vorlesung möchte dem versteckten Vorurteil entgegentreten, Philosophie hätte nichts mit Mystik zu tun oder wäre als ein rein individuelles Phänomen auszumachen. Wenn wir den philosophischen Grundlagen der Mystik

nachspüren wollen, so handelt es sich dabei um das Mühen, mit den Mitteln der Vernunft und der gefühlten Erfahrung an die Grenzen des Erkennbaren und Sagbaren zu stoßen. Eine Philosophie der Mystik geht davon aus, dass es zwischen menschlicher und göttlicher Seele etwas Gemeinsames gibt. Gerade hier kommen antike platonische und christliche Traditionen zusammen, was bis in den deutschen Idealismus hineinreicht. Im Grunde geht es also darum, das Selbst, die Welt, Gott zu ergründen. Was für I. Kant nur noch zu sogenannten regulativen Ideen – Welt – Seele – Gott – derivierte, scheint aber doch mehr zu sein als nur eine regulative Idee, denn sie leitet nicht nur – wie Kant meint – unser Denken in die richtige Richtung, vielmehr streckt sich der menschliche Geist immer schon nach diesen Dreien (Selbst, Welt, Gott) aus und sucht es zu ergründen und nicht nur das Denken, sondern die ganze menschliche Person steht mit seiner Existenz unter diesem Horizont, der ihn umgreift. Dem will die Vorlesung anhand der Geschichte der Philosophie nachgehen, und wenn stimmen sollte, was der junge Nietzsche einmal aphoristisch niedergeschrieben hat: „eigentlicher Zweck allen Philosophierens [sei] die *intuitio mystica*“, dann dürfen wir uns zuversichtlich auf Spurensuche begeben.

Einführende Literatur:

- K. Albert, *Einführung in die Philosophie der Mystik*, Darmstadt 1996
- K. Albert, *Mystik und Philosophie*, St. Augustin 1986
- J. Bernhart, *Die philosophische Mystik des Mittelalters von ihren antiken Ursprüngen bis zur Renaissance mit Schriften u. Beiträgen aus den Jahren 1912-1969*, hrsg. v. M. Weitlauff, Weissenhorn 2000
- *Gnosis und Mystik in der Geschichte der Philosophie*, hrsg. v. P. Koslowski, Zürich-München 1988
- M. Haas, *Mystik als Aussage. Erfahrungs-, Denk- und Redeformen christlicher Mystik*, Frankfurt a.M. 1996
- M. Haas, *Mystik im Kontext*, München 2004
- R. Margreiter, *Erfahrung und Mystik. Grenzen der Symbolisierung*, Berlin 1997

Dienstag 15:30-17:00 Uhr, online via Zoom, Beginn: 09.04.2024.

Pastoraltheologie

Veranstaltungsnummer 012408

Mystagogische Pastoral

Glaubwürdige Seelsorge in post-/säkularen Kontexten?!

2 SWS

Nauer

Professionelle Seelsorge ist ein gefährliches Unternehmen. Durch ihr seelsorgliches Tun können SeelsorgerInnen nicht nur ihren Mitmenschen, sondern auch sich selbst Schaden zufügen. Um dies zu verhindern, brauchen christliche SeelsorgerInnen ein Seelsorgekonzept, das ihnen gerade in post-/säkularen Zeiten nicht nur Glaubwürdigkeit verleiht, sondern sie auch vor Überforderung, Workoholismus, Alkoholismus und Burnout schützt. Im Seminar sollen die benötigten Bausteine zur Verfügung gestellt werden, um sich selbst ein traditionsverwurzeltes und gerade deshalb zeitgemäßes Seelsorgekonzept erstellen zu können. Dies wird in folgenden aufeinander aufbauenden Lern-Schritten erfolgen:

1. Klärung, warum und für wen ein Seelsorgekonzept für professionelles seelsorgliches Handeln unentbehrlich ist.
2. Auseinandersetzung mit der historischen Schuldgeschichte, damit begangene Fehler unter post-/säkularen Bedingungen nicht wiederholt werden.
3. Vergewisserung des eigenen Gottesverständnisses/Gottesbildes sowie des eigenen Menschenverständnisses/Menschenbildes/Seelenverständnisses, um daraus stringent das eigene Seelsorgeverständnis ableiten zu können.
4. Entdeckung der inhaltlichen Unterschiedlichkeit und Gleichwertigkeit der Spirituell-Mystagogischen, Pastoralpsychologisch-Heilsamen und Diakonisch-Prophetischen Dimension glaubwürdiger Seelsorge.
5. Durchspielen alltagspraktischer Folgewirkungen aus dem komplexen theoretischen Seelsorgeverständnis sowie möglicher Schwerpunktsetzungen in Abhängigkeit von persönlichen Möglichkeiten und Begrenzungen.
6. Erarbeitung des komplexen Kompetenz- und Rollenprofils heutiger SeelsorgerInnen.

Einführende Literatur:

- Nauer, Doris. Seelsorge. Sorge um die Seele. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Kohlhammer, 2014.
- Klessmann, Michael: Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen, Neukirchener Verlag, 2009.

Präsenz-Blockveranstaltung in Münster, 26.-28. April 2024. Ablauf:

Freitag 26. April	
9.00-10.45	Gegenseitiges Kennenlernen Mein Seelsorgeverständnis? Seelsorgeschuldgeschichte
10.45-11.00 Pause	
11.00-11.30 11.30-12.00	Wozu und für wen ein Seelsorgekonzept? (Mein) Christliches Gottesbild? Folgewirkungen für das Seelsorgeverständnis!
12.00-13.00 Mittagspause	
13.00-15.00	
15.00-15.15 Pause	
15.15-17.00	
17.00-17.15 Pause	
17.15-19.00	(Mein) Seelenverständnis? Folgewirkungen für (mein) Seelsorgeverständnis!
Samstag 27. April	
9.00-11.00	Kurz-Wiederholung Philosophisches Seelenverständnis Biblisches Seelenverständnis
11.00-11.15 Pause	
11.15-12.00	(Mein) Christliches Menschenverständnis? Folgewirkungen für (mein) Seelsorgeverständnis!
12.00-13.00 Mittagspause	
13.00-15.00	
15.00-15.15 Pause	
15.15-17.00	
17.00-17.15 Pause	
17.15-19.00	Spirituell-Mystagogische Seelsorge Theorie & Praxis Rollen- und Kompetenzprofil
Sonntag 28 April	
9.00-10.30	Kurz-Wiederholung Pastoralpsychologisch-Heilsame Seelsorge Theorie & Praxis Rollen- und Kompetenzprofil
10.30-10.45 Pause	
10.45-12.30	Diakonisch-Prophetische Seelsorge Theorie & Praxis Rollen- und Kompetenzprofil
12.30-13.30 Mittagspause	
13.30-15.00	(Mein) Komplexes Seelsorgeverständnis Auswertung des Seminars

Psychologie

Veranstaltungsnummer 012409

Einführung in die Psychologie

1 SWS

Buiker-Brinker/Brinker

In der Vorlesung soll eine Einführung in Grundbegriffe und Arbeitsbereiche der Psychologie und Psychotherapie gegeben werden. Einen Schwerpunkt wird die Vorstellung verschiedener Psychotherapieansätze bilden (Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, systemische und humanistische Ansätze). Es soll ein grundlegendes Verständnis über typische Charakterstrukturen und deren Auswirkungen im menschlichen Miteinander erarbeitet werden. Schließlich wird auch das weite Feld der Psychopathologie gestreift werden mit der Frage, was den psychisch kranken vom psychisch gesunden Menschen unterscheidet.

Literatur:

- Jürgen Kriz: Grundkonzepte der Psychotherapie, Beltz Weinheim 2007
- Hans-Peter Nolting und Peter Paulus: Psychologie lernen, Beltz Weinheim 2012
- Fritz Riemann: Grundformen der Angst, Reinhard-Verlag München 2003
- Rainer Tölle, Klaus Windgassen: Psychiatrie, Springer Berlin 2011

Zwei Blöcke: Montag, 15.04. und Montag, 08.07.2024, jeweils von 15:00 bis 18:30 Uhr, online via Zoom.

Veranstaltungsnummer 012410

Pastoralpsychologie: Einführung in die Grundlagen psychologischen Denkens und Handelns im Dienst der Seelsorge

1 SWS

Jacobs

Blockveranstaltung: 11.05.2024, 10:00-17:00 Uhr; Online-Veranstaltung (via Zoom)

Hauptseminare

Veranstaltungsnummer 012411

Spiritualitätstheologisches Hauptseminar:

Die weißen Tauben sind müde!

Friedensethik theologisch reloaded

2 SWS

Eggensperger/Hein

Es ist gar nicht so lange her, dass man mit "Friedensethik" das Herbei-philosophieren einer waffenlosen, sich in den Armen liegenden Welt verband, quasi als eschatologisches Sahnehäubchen auf dem ohnehin wohl geordneten, blockbefreiten und abgerüsteten globalen Kuchen. Ostermärsche? Eine Retro-Veranstaltung romantisch-verträumter Stricksockenträger:innen. Dies alles sind Wahrnehmungen VOR dem 24. Februar. Mit dem Beginn des Ukraine-Konflikts wurde schlagartig klar, dass "Frieden" unter neuen Gesichtspunkten zu betrachten ist. Doch: hat sich alles vorher Gedachte in sein Gegenteil verkehrt? Welche Positionen der Friedensethik sind wieder neu zu bedenken, auf welchen Ebenen setzt "Frieden" überhaupt an und wie kann man ihn wieder herstellen?

Diesen und noch weiteren Fragen rund um das müde Flattern der Friedenstaube will das Seminar nachgehen, das individual- und sozialetische Aspekte theologisch mit einbringen will. Ablauf:

	Thema	Literatur/Beteiligte
Fr, 19.04.2024 18.00 - 19.30 Uhr	Einstieg	
	Einführung	Nur mit P. Rudolf Hein
	Was bedeutet Frieden? - Eine Rundfrage	Ref.: gemeinsam
	Von Krieg und Frieden - Eine Einführung	Ref.:
	Erster Aufschlag: Gerechter Krieg - Gerechter Frieden	Schallenberg, Zwei Schwerter Ref.: gemeinsam

	Thema	Literatur/Beteiligte
Di, 30.04.2024 17.30 - 19.00 Uhr	Der Begriff „Frieden“ – Kirchliche Positionen	
	Frieden angesichts von Krieg	Kohlgraf, Gerechter Krieg – gerechter Frieden Ref.:
		Vogt – Ukrainekrieg – Christsein in einer fragi- len Welt Ref:
	Wo stehen wir mit den kirchlichen Positio- nen? – Versuch einer Systematisierung	gemeinsam

	Thema	Literatur/Beteiligte
Di, 07.05.2024 17.30 - 19.00 Uhr	„Bellum iustum“ – Cicero und die Folgen	
	Augustinus v. Hippo	Schockenhoff, 118-142 Ref.:
	Thomas v. Aquin	Schockenhoff, 143-163 Ref.:
	Konkretisierung im Kontext spanischer Kolonialethik: Francisco de Vitoria	Schockenhoff, 164-170 / 179-193 / 202-223 Ref.:
	Conclusio	gemeinsam

	Thema	Literatur/Beteiligte
Di, 14.05.2024 17.30 – 19.00 Uhr	Krieg und Frieden in der Bibel – Rekurs auf einen „locus theologicus“	
	Problematik des Krieges im Alten/Ersten Testament	Schockenhoff, 395-446 Ref.:
	Friedensbotschaft der Evangelien	Schockenhoff, 447-482 Ref.:
	Frieden bei Paulus und Johannes	Schockenhoff, 482-497 Ref.:

	Thema	Literatur/Beteiligte
Di, 28.05.2024 17.30 – 19.00 Uhr	Friedensethik statt „gerechter Krieg“?	
	Erinnerung: Was ist ein gerechter Krieg?	gemeinsam
	Der Zusammenbruch der Lehre vom gerechten Krieg im 20. Jahrhundert	Schockenhoff, 267-320 Ref.:
	Friedensethische Debatten in der Zeit des Kalten Krieges	Schockenhoff, 332-370 Ref.:
	Friedensethik im Protestantismus	Bundschuh – Suche Frieden – evangelische Friedensethik Ref.:

	Gerechter Frieden - Kriterien	Schrage, Parameter eines gerechten Friedens Ref.:
--	--------------------------------------	---

Thema		Literatur/Beteiligte
Di, 04.06.2024 17.30-19.00 Uhr	Friedensethik aktuell	
	Waffenlieferung – ethisch erlaubt?	Merkl – Eskalation oder Eindämmung Ref.:
	Nachsorge bewaffneter Konflikte durch statebuilding	Justenhoven, in: Schrage, 153-165 Ref.:
	Kriegsjournalismus in Text und Bild	v. Elk, Der russische Angriffskrieg Behmer, Bilder des Grauens Ref.:

Thema		Literatur/Beteiligte
Di, 11.06.2024 17.30 – 19.00 Uhr	Krieg und Frieden	
	Krieg und Frieden	Elssner, Von friedensethischen Zeitenwenden Ref.:
	Herausforderung der europäischen auswärtigen Sicherheitspolitik – Theologische und	Schrage, Herausforderungen Ref.: gemeinsam

	sozialethische Schluss- reflexion	
--	--	--

Thema		Literatur/Beteiligte
Di, 18.06.2024 17.30 - 19.00 Uhr	Krieg und Frieden	

Thema		Literatur/Beteiligte
Di, 25.06.2024 17.30 - 19.00 Uhr	Krieg und Frieden	

Thema		
Fr., 05.07.2024 17.30 - 19.00 Uhr	Krieg und Frieden	
	Off-Boarding	

Kooperationsveranstaltung

Veranstaltungsnummer 012415

Neutestamentliches Oberseminar

1 SWS

Wypadlo (Uni) / Hotze (PTH)

Das Oberseminar setzt sich zusammen aus am Neuen Testament oder zu verwandten Bereichen Forschenden (Professoren, Mittelbau, Graduierte, Studierende) von der Katholisch-Theologischen Fakultät der **Universität** Münster und der PTH Münster. Es trifft sich an zwei Montagabenden im Sommersemester.

Die Teilnehmer stellen ihre aktuellen Forschungsprojekte (Stand von Examensarbeiten und Promotionsvorhaben, Publikationen) vor. Ggf. wird nach Absprache gemeinsam eine Schrift des apostolischen Zeitalters gelesen.

Gäste, die sich für das Neue Testament interessieren, sind – auch zu nur einer Sitzung – herzlich willkommen.

Ort : **Universität**, Katholisch-Theologische Fakultät, Johannisstr. 8-10

Zwei Sitzungen: 22. April und 24. Juni 2024, jeweils 18-21 Uhr

Webinare (offene Online-Angebote)

Veranstaltungsnummer 012412

Webinar:

Der große Atem. Erschließung und Lektüre zentraler Texte aus Bibel und Spiritualitätsgeschichte: Den Weg des christusgemäßen Lebenswandels beschreiten Uhrig/Hotze

Basilius von Caesarea (330-379) gilt als eine der herausragenden Gestalten des spätantiken Christentums. Aufgewachsen in einer christlichen Familie, entschied er sich nach seiner Taufe dazu, Mönch zu werden. Gleichwohl kennt er für alle Christenmenschen, Asketen wie Weltmenschen, nur einen gemeinsamen Weg zum Herrn: ein Leben nach dem Evangelium Gottes mit dem Ziel der Verherrlichung Gottes. In seinen Schriften, z. B. in seinen Predigten, interessiert sich Basilius entsprechend auch für Themen der christlichen Lebensführung. Beim gemeinsamen Lesen von Auszügen aus seinen Schriften, die Erfahrungen des täglichen Lebens aufgreifen und christlich deuten, wollen wir den christlichen Geist wahrnehmen, von dem Basilius erfüllt ist. Im Austausch über die Texte wird sich erweisen, ob seine Gedanken zu einem christusgemäßen Lebenswandel auch für uns heute Impulse für eine christliche Lebenskunst und Lebensführung bieten können.

Das offene Online-Angebot richtet sich an alle, die spirituell auf der Suche sind und Antworten aus den Quellen unseres Glaubens finden möchten.

Gearbeitet wird mit dem Programm Zoom; die Teilnehmer*innen erhalten vor jeder Sitzung einen Zugangslink.

Donnerstag 19:30-21:00 Uhr; Termine: 18. April., 16. Mai., 13. Juni, 11. Juli 2024, jeweils 19:30 bis 21:00 Uhr

Anmeldung: gerhard.hotze@pth-muenster.de

Webinar

in Kooperation mit dem CTS Berlin und der Zeitschrift GEIST & LEBEN:

Ausgewählte Texte christlicher Mystik (Teil 3).

Lektüre und Interpretation

Benke

Mystik betont die Unmittelbarkeit religiöser Erfahrung. Mystische Erfahrung bliebe stumm, wenn es keine Vermittlung gäbe. Sie erfolgt in der Form einer narrativen oder reflektierenden Wiedergabe: „*Was haben wir anderes als Texte? Wir haben nicht die Erfahrung, sondern nur Texte, in denen von ihnen berichtet wird*“, so fragt der Schweizer Mystikforscher Alois Maria Haas (* 1934). Doch wie gehe ich angemessen an solche Text-Zeugnisse heran?

Das Webinar zielt auf

- *Probebohrungen* – Einblick in den Reichtum christlicher Mystik anhand ausgewählter Texte,
- *Versachlichung* – sachlicher Umgang mit mystischen Zeugnissen ohne vorschnelle Psychologisierung,
- *Einfühlung* – die subjektive Eigenerfahrung zurücknehmen, um sich in die Mentalität der Zeugnisse hineinzuspüren,
- *Kriterien* – wie lese ich einen Text christlicher Mystik?

Termine und Lektüretexte:

16.04.2024: Johannes Cassian (um 360- um 435)

07.05.2024: Gertrud die Große von Helfta (1256-1301/02)

28.05.2024: Jeanne-Marie Bouvier de La Motte Guyon (1648-1717)

18.06.2024: Thomas Merton (1915-1968)

Literatur:

(a) Mystik allgemein

- Paul Mommaers, Was ist Mystik?, Frankfurt a. M. 1979.
- Otger Steggink, Art. Mystik, in: Christian Schütz (Hrsg.), Praktisches Lexikon der Spiritualität, Freiburg i. Br. 1988, 904-910.
- Alois Maria Haas, Mystik als Aussage. Erfahrungs-, Denk- und Redeformen christlicher Mystik, Frankfurt a. M. 1996.
- Peter Dinzelbacher, Wörterbuch der Mystik, Stuttgart ²1998.
- Saskia Wendel, Christliche Mystik. Eine Einführung (topos tb 527), Kevelaer 2004.
- Anselm Grün, Mystik – Den inneren Raum entdecken (Herder Spektrum), Freiburg i. Br. 2009.
- Richard Rohr, Pure Präsenz. Sehen lernen wie die Mystiker, München 2010.
- Johann Baptist Metz, Mystik der offenen Augen, Freiburg i. Br. ²2011.

(b) Lebensbilder, Texte

- Gerhard Ruhbach/ Josef Sudbrack (Hrsg.), Große Mystiker. Leben und Wirken, München 1984.
- Gerhard Ruhbach/ Josef Sudbrack (Hrsg.), Christliche Mystik. Texte aus zwei Jahrtausenden, München 1989.

(c) Geschichte

- Kurt Ruh, Geschichte der abendländischen Mystik I-IV, München 1990-1999.
- Peter Dinzelbacher, Christliche Mystik im Abendland, Paderborn 1994.
- Bernard McGinn, Die Mystik im Abendland. Bd. 1 bis 6/2, Freiburg i.Br. 1994-2018.
- Volker Leppin, Ruhen in Gott. Eine Geschichte der christlichen Mystik, München 2021.

Termine: 16.04., 07.05., 28.05., 18.06.2024, jeweils dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr, online via Zoom.

Veranstaltungsnummer 012414

Webinar:

Hoffnung – worauf? Betrachtungen mit Josef Pieper Wald

„Das Thema ‚Hoffnung‘ hat eine unmittelbare Lebensbedeutung bekommen für diese unsere Epoche, welche in besonderem Sinn der Versuchung zur Verzweiflung ausgesetzt zu sein scheint“, notierte der Philosoph Josef Pieper (1904-1997) bereits vor mehr als siebenzig Jahren. Seine Feststellung scheint aktueller denn je zu sein – angesichts der wachsenden Unsicherheiten und Zukunftsängste im privaten wie öffentlichen Bereich! Was heißt es, in dieser Situation „Hoffnung“ zu haben? Was besagt diese Haltung – jenseits von freudiger Erwartung und vitalem Optimismus? Was ist das Gemeinsame in den vielen Hoffnungen, die uns bewegen? Auf welche Zukunft richtet sich die Hoffnung letztlich? Und was kann der erhoffen, der keinen Grund zur Hoffnung zu haben scheint? Ein Webinar anlässlich des 120. Geburtstags Josef Piepers.

Termine und Lektüretexte:

23.04.2024: Was heißt Hoffnung?

21.05.2024: Die eine und die vielen Hoffnungen

11.06.2024: Die Verborgenheit von Hoffnung und Verzweiflung

09.07.2024: Über die Hoffnung des Kranken

Jeweils dienstags von 19:00 – 20:30 Uhr, online via Zoom.

Anmeldung und Kosten:

Für das Webinar „Der große Atem“ (Uhrig/Hotze) melden Sie sich bitte unter Angabe Ihres Namens an über gerhard.hotze@pth-muenster.de, für die Webinare Mystik (Dr. Benke) und Josef Pieper (Prof. Wald) über anmeldung@pth-muenster.de.

Alle Veranstaltungen (digital oder in Präsenz) sind für Gasthörer:innen geöffnet (eine Veranstaltung: 35 €, zwei Veranstaltungen: 50 €, drei und mehr Veranstaltungen: 70 €).

ZuGAST: PTH-Abend am Kloster

Ein Format für Gäste der PTH, welches Vorträge, Diskussionen, Präsentationen und Podiumsdiskussionen zu Spiritualität in Verbindung mit aktuellen und praktischen Themen anbietet.

Termine im Sommersemester (jeweils donnerstags um 19:30 Uhr, online via Zoom):

- 02.05.2024:
Innehalten. Vom Einfluss ehrfürchtigen Staunens auf das Wohlbefinden
Prof. Dr. Arndt Büssing/Prof. P. Dr. Thomas Dienberg OFMCap
- 06.06.2024:
Freier und katholischer denn je. Einblicke in Fremdheitsgefühle und -erfahrungen in der Kirche
Pfarrer Dr. Christian Hennecke, Hildesheim
- 20.06.2024:
Innehalten an Grenzen - Grenzen
P. Bertram Dickerhoff SJ, Hadamar

Institute der Hochschule

1. Pastorseminar

Das an der PTH Münster angesiedelte Pastorseminar wurde mit Beschluss der Trägerversammlung am 06. Dezember 2023 sistiert. Es nimmt keine Bewerbungen mehr entgegen. Interessenten wenden sich bitte an das Pastoraltheologische Institut der Pallottiner in Friedberg. Ehemalige Studierende und Absolventen wenden sich bei Fragen gerne an das Sekretariat der PTH.

Das Pastorseminar wurde 1979 eingerichtet und 1983 von der Kongregation für das Katholische Bildungswesen in Rom anerkannt. Es diente bis 2022 der pastoralen Ausbildung von Ordenspriestern. Es stand allen Ordensmännern aus dem deutschsprachigen Raum nach erfolgreichem Abschluss ihres Theologiestudiums offen. In drei Blockkursen, dem Diakonats- und dem Spezialpraktikum übten sie sich in ihre Aufgaben als Diakone und Neupriester ein.

Das Pastorseminar wurde getragen vom Trägerkreis der teilnehmenden Ordensgemeinschaften: Deutsche Kapuzinerprovinz (OFM^{Cap}), Dominikanerprovinz Teutonia (OP), Deutsche Franziskanerprovinz (OFM), Franziskanerminoriten in Deutschland, Provinz St. Elisabeth (OFM^{Conv}), Beuroner Benediktinerkongregation (OSB), Missionare von der Heiligen Familie (MSF).

Die Leitung des Pastorseminars an der PTH Münster lag von Oktober 2021 bis zu seiner Sistierung im Dezember 2023 in den Händen von Frau Dr. Regina M. Frey und Br. Bernd Kober OFM^{Cap} aus München.

Frühere Leitungen:

- Bruder Harald Weber OFM^{Cap}, Leiter bis 2020, Ausbildungsleiter der Deutschen Kapuzinerprovinz und Mitglied im internationalen Ausbildungsrat des Kapuzinerordens.
- Prof. Katharina Karl, Leiterin bis 2020, seit Oktober 2020 Professorin für Pastoraltheologie an Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.
- P. Michael Baumbach MSF, Leiter bis 2004 und 2020-2021, seit 2006 tätig in der Provinzleitung seines Ordens, seit 2013 als Generalökonom.

2.

IUNCTUS

KOMPETENZZENTRUM FÜR CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT

IUNCTUS – Das Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität ist das Denk-Labor für interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Kapuziner in Münster. IUNCTUS verbindet Forschung, Lehre und Praxis. IUNCTUS führt christliche Spiritualität, Soziologie, Psychologie, Management und weitere Wissenschaften zusammen. IUNCTUS entwickelt Ideen für einen reflektierten und demütigen Umgang mit den Menschen und der Schöpfung.

- Wir forschen zu Fragen der Theologie der Spiritualität und sind im Dialog mit anderen Wissenschaftsrichtungen.
- Wir lehren eine reflektierte Spiritualität, die das Ziel hat, sich mit dem eigenen spirituellen Standpunkt auseinanderzusetzen und den eigenen spirituellen Weg zu finden.
- Wir geben Impulse für die Praxis und unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kirchlichen, sozialen und privatwirtschaftlichen Organisationen.
- IUNCTUS bedeutet verbinden! Wir verbinden Menschen und Ideen, die Gott, dem Menschen und der Schöpfung dienen.

Unser Angebot umfasst Fort- und Weiterbildungsformate, Beratung und Coaching für Einzelpersonen und Organisationen.

Eine große Stärke unserer Seminarkonzepte liegt in der Zusammensetzung der Teilnehmer mit unterschiedlichen Professionen und unterschiedlichen Fachbereichen. Profitieren Sie von den Diskussionen in einer interaktiven Gruppe und gewinnen Sie alternative Perspektiven für Ihren Arbeits- und Führungsbereich.

Berufsbegleitende Weiterbildung im IUNCTUS:

SPIRITUALITÄT – THEOLOGIE UND PRAXIS

Die zweijährige Weiterbildung befähigt zur theologisch-spirituellen Reflexion der persönlichen und pastoralen Praxis sowie dazu, geistliche Fragen und Prozesse anzustoßen und zu begleiten.

Informationen unter: <http://www.iunctus.de/fort-weiterbildung/programme/spiritualitaet/>

THEOLOGIA CURAE – Zertifikatskurs Angewandte Theologie der Spiritualität

Theologia Curae ist ein Zertifikatskurs für Angewandte Theologie der Spiritualität von IUNCTUS und der St. Franziskus-Stiftung Münster, der sich vor allem an Führungskräfte in kirchlichen Sozialunternehmen richtet.

Informationen unter: <http://www.iunctus.de/fort-weiterbildung/programme/theologia-curae/>

Ausblick

Weitere Veranstaltungen befinden sich in Planung. Besuchen Sie regelmäßig den Internetauftritt von IUNCTUS oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Für weitere Informationen und Kontaktaufnahme:

IUNCTUS – Kompetenzzentrum für Christliche Spiritualität

Philosophisch-Theologische Hochschule Münster

Kapuzinerstr. 27

48149 Münster

Tel.: +49 (0)251 / 982 949 0

info@iunctus.de

www.iunctus.de

3. Institut für Theologische Zoologie

Im Frühjahr 2008 wurde das Institut für theologische Zoologie durch Dr. Rainer Hagencord und Dr. Anton Rotzetter OFMCap († 3. März 2016) gegründet; es besitzt seit September 2009 den Status eines An-Institutes an der PTH Münster.

Ziele des Institutes

1. Wissenschaft und Forschung:

Es braucht eine wissenschaftlich fundierte theologische Würdigung des Tieres, und neben theologischen Anthropologien gibt es noch keine ausgearbeitete theologische Zoologie. Im Rahmen des Institutes möchten wir selbst weiter forschen und mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Dazu dienen Lehrveranstaltungen an der Philosophisch-Theologische Hochschule Münster und der theologischen Fakultät in Münster und die Kooperation mit anderen theologischen Fakultäten in Deutschland und in der Schweiz.

2. Pädagogik und Katechese:

Es braucht in der Kirche und den christlichen Gemeinden eine größere Sensibilität für das große Thema "Bewahrung der Schöpfung"; in diesem Zusammenhang wird es Zeit, in besonderer Weise die Tiere in den Blick zu nehmen; d.h. in der Katechese, Religionsunterricht und Predigt. Wir wollen Unterrichtsmaterialien und Arbeitshilfen erstellen und herausgeben.

3. Projekte und Kooperationen:

Es braucht Exerzitien, Workshops und Exkursionen, in denen Menschen im Kontakt mit der Natur, den Pflanzen und Tieren zu einer schöpfungsgemäßen Spiritualität finden. Wir wollen mit Bildungshäusern, Nationalparks, Zoos und ähnlichen Einrichtungen dazu Konzepte entwickeln und Veranstaltungen durchführen.

Interdisziplinär, ökumenisch und interreligiös

Das Projekt einer theologischen Zoologie kann nur gelingen, wenn es

1. die Erkenntnisse der Naturwissenschaften bezüglich der Mitgeschöpfe des Menschen ernst nimmt und sich somit abgrenzt von fundamentalistischen Verkürzungen jeder Rede von Mensch und Tier, Gott und Welt;
2. die biblischen Überlieferungen vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen

Menschenbildes neu sichtet und in die relevanten Disziplinen einer wissenschaftlich fundierten und ökumenisch verorteten Theologie einspeist;

3. die Gemeinden für die gesellschaftspolitische und spirituelle Relevanz des Themas gewinnt und zu einer stärkeren Vernetzung derjenigen beiträgt, die sich um Bewusstseinswandel, sensibleres Konsumverhalten mühen.

Das Projekt einer theologischen Zoologie

Durch eine theologische Würdigung des Tieres und das Projekt einer "theologischen Zoologie" können in zentralen Fragen und Anliegen (nicht nur) der christlichen Theologie neue Zugänge gewonnen werden:

▷ Im Dialog mit den Naturwissenschaften und vor allem dem Evolutionsparadigma die lange fällige Distanzierung von einem biblisch unhaltbaren Anthro-po-Zentrismus, einer Rede vom Menschen als die "Krone der Schöpfung" und einzig beseeltem Lebewesen;

▷ im schöpfungstheologischen Diskurs hin zu einer Anthropologie, die den Menschen nicht als "vom Himmel gefallen" sieht und somit einer vertieften Reflexion der unleugbaren Verwandtschaft von Mensch und Tier;

▷ im Blick auf sensible ökologische und politische Fragen der Massentierhaltung, des überhöhten Fleischkonsums, der Vernichtung ganzer Ökosysteme und der Verelendung der so genannten III. Welt;

▷ in eine lebendige Schöpfungsspiritualität, die sich von einer Frömmigkeit absetzt, die überwiegend als ein Festhalten an Satzwahrheiten versteht;

▷ in eine Religionspädagogik und Katechese, die eine selbstverständliche Naturverbundenheit und das kindliche ursprüngliche Interesse am Tier aufnimmt und ihr Raum gibt in einer alltagstauglichen und persönlich bedeutsamen Spiritualität.

Der theologische Ansatz

Vom verhängnisvollen Irrtum über die Tiere

"Ein Irrtum über die Geschöpfe mündet in ein falsches Wissen über Gott und führt den Geist des Menschen von Gott fort." Das schreibt der Kirchenlehrer

Thomas von Aquin allen Theologietreibenden in ihr Stammbuch: Wenn der Kirchenlehrer Recht hat, ist eine genauere Beschäftigung mit den Mitgeschöpfen des Menschen keinesfalls luxuriös, sondern berührt die zentralen Fragen der Theologie und Spiritualität. Und es spricht sehr vieles dafür, dass die neuzeitliche Theologie einem verhängnisvollen Irrtum über das Mitgeschöpf Tier aufgesessen ist.

... im Alltag

Für den gesellschaftlichen Irrtum über die Tiere im vermeintlich christlichen Europa steht das Wort des Kulturkritikers Rupert Sheldrakes, wonach es nur noch zwei Kategorien von Tieren in Menschnähe gibt: die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet.

... in Kirche und Verkündigung

Und die fast vollständige Ausblendung der Tiere aus der Theologie - und das trotz ihrer biblischen Omnipräsenz - und die damit verbundene Attestierung ihrer Irrelevanz führt womöglich in eine falsche Rede von Gott, verfälscht Schöpfungsbegriff und Spiritualität.

Eine theologische Würdigung des Tieres möchte diesem Irrtum begegnen und zu einem Perspektivwechsel beitragen.

Dr. Rainer Hagencord
Nünningweg 133
48161 Münster

Tel. 0251/2515 3016 96
info@theologische-zoologie.de
www.theologische-zoologie.de

Bibliothek

Studienbibliothek / Bibliothek der Kapuziner

Kapuzinerstraße 27/29 Tel.: 0251/9276-134

48149 Münster

E-mail: bibliothek.muenster@kapuziner.org

Homepage:

<https://pth-muenster.de/bibliothek>

<https://www.kapuziner.de/bildung/bibliothek>

Bibliothekar*in:

Die Stelle der Bibliothekarin/des Bibliothekars ist derzeit nicht besetzt.

Zu bestimmten Zeiten ist Herr **Johann Beihofer** als Hilfskraft tätig.

Mit ihm kann dem auf Wunsch per E-Mail ein Besuchstermin vereinbart werden: bibliothek.muenster@kapuziner.org.

OPAC-Katalog

Direkt zum Katalog:

<https://kapuziner.bibdia-hosts.de/opax/de/index.html.S>

Die Leihfrist beträgt vier Wochen.

Eine Verlängerung ist im Allgemeinen möglich, sofern das entsprechende Werk nicht vorgemerkt ist.

Adressen

Aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) werden im Vorlesungsverzeichnis nur noch die E-Mail-Adressen der Dozierenden ausgewiesen. Für die Adresse oder Telefonnummer einer/eines Dozierenden wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der PTH.

Philosophisch-Theologische Hochschule Münster

**Kapuzinerstr. 27
48149 Münster**

Tel.: 0251/48256-0

E-mail: sekretariat@pth-muenster.de

Internet: <http://www.pth-muenster.de>

Kapuzinerkloster

Kapuzinerstr. 27/29
48149 Münster

Tel.: 0251/9276-0

Studienbibliothek

Tel.: 0251/9276-134

bibliothek.muenster@kapuziner.org

Prof. Dr. Reinhild Ahlers

ahlers-r@bistum-muenster.de

Dr. Christoph Benke

c.benke@edw.or.at

Dr. Karl-Heinz Brinker

k.brinker@srh-telgte.de

Dr. Mechthild Buiker-Brinker

m.buiker-brinker@srh-telgte.de

Prof. Dr. Thomas Dienberg

th.dienberg@web.de

Prof. Dr. Thomas Eggensperger

eggensperger@institut-chenu.info

Prof. Dr. Jan-Bernd Elpert

jbelpert@gmx.de

Prof. Dr. Ulrich Engel

engel@institut-chenu.info

Dr. Rainer Hagencord

info@theologische-zoologie.de

Prof. Dr. Rudolf Hein

rudolf.hein@pth-muenster.de

Prof. Dr. Michael Höffner	hoeffner@bistum-muenster.de
Abt Dr. Cosmas Hoffmann	cosmas@koenigsmuenster.de
Prof. Dr. Gerhard Hotze	gerhard.hotze@pth-muenster.de
Prof. Dr. Christoph Jacobs	chrjacobs@t-online.de
Prof. Dr. Norbert Köster	nkoes_01@uni-muenster.de
Dr. Martina Kreidler-Kos	kreidlerkos@web.de
Dr. Niklaus Kuster	niklaus.kuster@kapuziner.org
Dr. Thomas Möllenbeck	t.moellenbeck@gmx.de
Prof. Dr. Dr. Doris Nauer	dnauer@gmx.de
Dr. Hanns-Gregor Nissing	hanns-gregor.nissing@pth-muenster.de
Prof. Dr. Ludger Ägidius Schulte	ludger.schulte@pth-muenster.de
Prof. Dr. Klaus-Bernward Springer	klaus-bernward.springer@dominikaner.de
Jutta Tacke	jt@tackeconsult.de
Prof. Dr. Christian Uhrig	christian.uhrig@pth-muenster.de
Rabbiner Efraim Yehoud-Desel	y.desel@alefbet.de